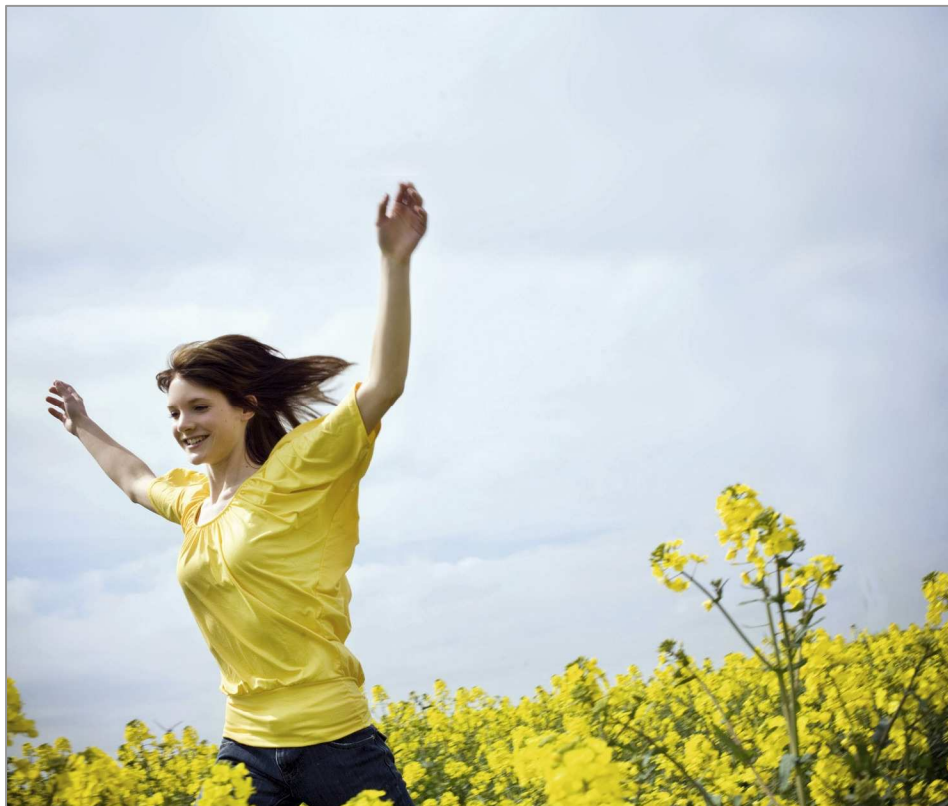


BRÜCKE

Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick



April 2012 bis August 2012

Inhaltsverzeichnis

Andacht _____	3
Nachruf Wilfried Stolletz _____	4
Kirchenwahl 2012 _____	6
Vorstellung der neuen Presbyterinnen und Presbyter _____	7
Gemeindespende _____	10
95 Jahre Kirchenchor _____	11
Jahr der Kirchenmusik _____	12
Gospelkirchentag _____	13
Adressen _____	15
Pinnwand _____	16
Gottesdienste _____	18
Kinderkirche _____	19
Der Sonntag _____	20
Sonntagsgedanken in Radio Vest _____	22
Jugendfreizeit Dänemark _____	23
Gemeindefreizeit Rostock und Schwerin _____	24
Nacht der offenen Kirchen _____	25
Angehörigencafé _____	26
Kirchenbesichtigungen _____	27
Taufen, Trauungen _____	27
Konfirmationen _____	28
Beerdigungen _____	29
Geburtstage _____	30

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick Tel.: 1461

Internet: www.evangelisch-in-oe.de

V.i.S.d.P.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde
Oer-Erkenschwick

Redaktion und Gestaltung:

Christiane Begert, Silke Begert, Jürgen Behrendt,
Ulrich Kamien, Frank Rüter

Satz/Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick

Konto-Nr. 200 275 101 4, BLZ 350 601 90, KD Bank für Kirche und Diakonie

Jesus Christus spricht: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen! Mk 16, 15

Liebe Gemeinde!

Das ist schon eine merkwürdige Aufgabe, allen Geschöpfen das Evangelium zu verkünden. Dabei empfinde ich es gerade umgekehrt: wenn im Frühjahr die Natur sprießt, dann erzählen die wunderschönen Blüten davon, dass das Leben erwacht. Der Winter ist vorbei, und mit ihm die Dunkelheit und Kälte. Die Tage werden länger und heller, es wird wärmer. Die Seele lechzt nach all den Farben, sie saugt sie richtig auf. Die Tiere bekommen Nachwuchs. Endlich: das Leben ist da. Das ist im Frühjahr die Botschaft, die uns die Natur verkündet.

Und nun sollen also wir allen Geschöpfen, nicht nur den Menschen, sondern auch den Tieren und den Pflanzen, der Erde und gar den Steinen Gottes gute Nachricht weitergeben. Christus lebt. Das sollen alle erfahren. Natürlich haben Tiere Ohren, um zu hören. Aber begreifen sie den Sinn allein durch den Wortlaut von Jesu Auferstehung?

Unsere Haustiere etwa verstehen mit ihrer Seele, wenn wir unsere Freude an sie weitergeben. Der Vers aus Markus 16 kann also kaum die reine Wortverkündigung meinen. Bei den Steinen wird es noch deutlicher: die Botschaft des Lebens wendet sich gegen zerstörerisches Handeln auf Kosten der Natur. Die Auferstehung von den Toten ins Leben hinein zu predigen heißt auch, sich für das Leben einzusetzen, für das Leben zu leben. Und das kommt dann tatsächlich allen Geschöpfen zu Gute. Dann kann sich das Leben im Geiste Jesu wirklich durchsetzen.

Der Monatsspruch für April gibt uns die Aufgabe, die Osterbotschaft weiterzugeben mit unserem ganzen Herzen, ganzer Seele und all unserem Verstand. Alle sollen es merken: Jesus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

Eine gesegnete Osterzeit
wünscht Ihnen Ihre

Pfarrerin Helene Kerkhoff

Abschied von Wilfried Stolletz



Groß war die Anteilnahme der Gemeinde auch über die Kirchengemeinde hinaus, als es galt, am 28. Dezember 2011 von unserem langjährigen Presbyter und Kirchmeister Wilfried Stolletz Abschied zu nehmen.

In dem Trauergottesdienst in der Johanneskirche wurde der Glaube an Jesus Christus und die Hoffnung, die Wilfried Stolletz bis zum letzten Tag seines Lebens gelebt hat, zum tröstlichen und ermutigenden Augenblick für alle Anwesenden.

Aufgebahrt in „seiner“ Johanneskirche, die ihm auch geistlich Heimat war in all den Jahren in Gebet und Gottesdienst wie auch im Chorgesang, hatten Familie, Freunde und Gemeinde Gelegenheit, Abschied zu nehmen, nicht ohne sich mit Zitaten von Wilfried Stolletz auch für den eigenen Glaubensweg ermutigen zu lassen.

Wilfried Stolletz war ein Mann der Kirche. Viele Jahre engagierte er sich vor allem auch in der Diakonie und für unsere Kindergärten. 22 Jahre war er Presbyter unserer Kirchengemeinde, 16 Jahre hatte er dabei das Amt des Kirchmeisters inne. Aber Kirche war für ihn nie nur Organisation und Verwaltung, sondern vielmehr Verkündigung einer Botschaft, die ihn bis zuletzt selber tragen sollte. Gern hat er im Kirchenchor gesungen, ein deutlich vernehmbarer Bass, wie er auch sonst mit starker Stimme eigentlich immer präsent war. Ein Mann der klaren Worte, wie er häufig genug zu betonen wusste, vor allem was den Bergbau betraf. Klar waren seine Worte aber ebenso, wenn er wieder einmal im Gemeindezentrum im Rondell stand, um einem Gemeindeglied zum Geburtstag zu gratulieren. Dafür hatte er zu meist ein Zitat oder Bibelwort herausgesucht, gefolgt von persönlich ermutigenden Worten und Segenswünschen. Seine Glaubenssicht des Lebens galt eben auch allen anderen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick wird sich gerne und oft an ihn erinnern, kommt sie doch beinahe täglich im Gemeindezentrum, in seinem „Gewächshaus Gottes“ zusammen. Dankbar dürfen wir auch auf seinen besonnenen Umgang mit den Gemeindefinanzen schauen. Mehr noch auf seinen Glaubensweg, seine Bibellese, sein Bemühen um ein Miteinander von Kirchengemeinde und Christusgemeinschaft. Ein geistliches Zuhause hat er mit seiner Familie hier wie dort gefunden, Geschwister im Gebet vor allem auch in den letzten Wochen seines Lebens.

Wie sagte er bei meinem ersten Besuch im Hospiz:
„Der liebe Gott hat diese letzte Zeit so für mich gewollt. Er wollte Zeit haben mit mir allein. Und ich mit ihm. Ich freue mich nach all den Behandlungen im Krankenhaus

und auch nach vielen Gesprächen über das, was getan werden soll, über die Ruhe, die er mir in den Tagen hier schenkt.“

Der letzte Weg als Augenöffnung auf Gott hin. Es gibt nicht mehr unendlich viel zu tun. Am Ende ist es nach allem Reden und Handeln nur noch Anvertrauen. Und dafür waren ihm die vielen Momente der Stille ein Geschenk.

Wilfried Stolletz war es geschenkt zu erfahren, nicht nur dass das Sterben zum Leben gehört, sondern *wie* es durch die Gnade Gottes zum Leben gehören kann und wie diese Zeit des Sterbens noch so viele glückliche Augenblicke erfahren durfte.

Wir sind Gott dankbar, dass wir an diesen Augenblicken teilhaben durften. Wir sind dankbar, dass wir ihn in unserer Mitte hatten.

Pfr. Rüdiger Funke

Kirchenwahl 2012 - Presbyterinnen und Presbyter in ihr Amt eingeführt

In einem feierlichen Gottesdienst wurden die „neuen“ Mitglieder des Presbyteriums in ihr Ehrenamt für eine Legislaturperiode von vier Jahren eingeführt und die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet. Es wurden verabschiedet: Christiane Begert, Dorothea Breuing, Jutta Schmidt, Uwe Kolem, Frederic Roth, Tobias Straka. Diese haben über Jahre hinweg Zeit und Kraft in den Dienst der Gemeinde gestellt und an vielen Entscheidungen mitgewirkt. Mit Dank sind sie nun von der Mitarbeit in der Leitung der Kirchengemeinde entbunden worden.

Da für die sechs ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter sich wieder genau sechs Kandidaten zum Presbyteramt bereit erklärt haben, brauchte in der Evangelischen Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick nicht gewählt zu werden. Im Presbyterium verbleiben und wurden bestätigt: Gabriele Engfer, Ingrid Gaede, Gabriele Kunz, Ulrike Nowak, Christine Schäfer, Jürgen Behrendt.

Beim Einführungsgottesdienst in der Johanneskirche wies Pfarrer Rüdiger Funke in seiner Predigt darauf hin, dass das im Presbyterium mehr ist als nur Geld, Strukturen und Verwaltung. „Es geht um Glaube, Liebe, Hoffnung“, machte Rüdiger Funke auch die theologische Dimension des Dienstes deutlich. Für diese Aufgabe würden Menschen benötigt, die sich einsetzen mit offenen Ohren und einem weiten Herz. „Und diese Weite des Herzens, das authentisch sein, spürt man in der Gemeinde“, so Funke.

Das Presbyterin/Presbyter sein könne nur in einer Gemeinschaft gelebt werden, wo man füreinander da sei, erläuterte Pfarrer Funke. Er wünschte den Presbyterinnen und Presbytern einen wachen Blick füreinander und eine gesegnete Zeit des Dienstes mit großer Liebe für Gott und für die anvertrauten Menschen.

Im folgenden stellen sich die „neuen“ Presbyterinnen und Presbyter vor.

Pfr. Frank Rüter

Die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter stellen sich vor



Mein Name ist Silke Begert, ich bin Studentin der Theologie in Münster und 25 Jahre alt. Seit meiner Kindheit bin

ich in dieser Gemeinde und engagiere mich in der Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit und in der Kirchenmusik. Seit 6 Jahren bin ich im Gemeindebrief-redaktionskreis tätig. Zurzeit mache ich neben dem Studium die Ausbildung der Ev. Kirche von Westfalen zur Notfallseelsorgerin in Recklinghausen. Im Herbst 2012 werde ich dann das neue Projekt der „Kinderkirche“ beginnen. In meiner Freizeit spielt die Musik eine große Rolle, zudem lese und fotografiere ich sehr gerne.

Ich bin gespannt auf die Herausforderungen und Erfahrungen, die die Arbeit im Presbyterium mit sich bringen wird. Wichtig sind mir neben der Kinder- und Jugendarbeit und Kirchenmusik vor allem die Ökumene und die Notfallseelsorge vor Ort.

Silke Begert



Mein Name ist Almut Kamien, ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und wohne seit ca. 15 Jahren in Oer-

Erkschwick. Geboren und aufgewachsen bin ich in Gladbeck. Seit über 30 Jahren arbeite ich als Verwaltungsangestellte beim Kreiskirchenamt in Recklinghausen in der Finanzabteilung. In den Jahren 1995 bis 2008 fuhr ich als Mitarbeiterin im Küchenteam bei Jugendfreizeiten unserer Kirchengemeinde mit. Da mir Gottesdienst und Gemeinde(mit)arbeit sehr wichtig sind, singe ich bei Projekten des Projektchores (z.B. Kirchentag, „10-Gebote“, Weihnachtsskonzert u.a.) mit und gehe in den Frauenkreis. Ich bin gespannt auf die Arbeit im Presbyterium und freue mich auf viele Begegnungen.

Almut Kamien



Hallo, mein Name ist Kira-Johanna Selke. Ich bin 19 Jahre alt und momentan Single. Zurzeit mache ich mein

Abitur und zugleich eine Ausbildung zur Erzieherin. Im August werde ich mein Anerkennungsjahr beginnen, welches ich in einem Kindergarten absolvieren werde.

In der Kirchengemeinde bin ich schon seit vielen Jahren fest integriert, zunächst über den Kindergottesdienst und die Kinderbibelwoche und nun schon seit langer Zeit als Mitarbeiterin im Kinder- und Jugendbereich.

Ich freue mich sehr auf meine Arbeit im Presbyterium, weil ich mich dann verantwortlich an der Gestaltung des Gemeindelebens beteiligen kann. In besonderer Weise möchte ich mich dabei um den Kinder- und Jugendbereich kümmern. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport und lese viel.

Kira-Johanna Selke



Ich, Maggie Raab-Steinke, wurde 1952 an der südthessischen Bergstraße geboren.

Nach meiner Ausbildung zur Krankenschwester, arbeitete ich mit dem Deutschen Entwicklungsdienst in Brasilien. Später kam ich beruflich nach Darmstadt, Frankfurt, Berlin und Bonn.

Die Liebe verschlug mich dann in das Ruhrgebiet, wo ich mich seit 12 Jahren sehr wohl fühle. Da ich nicht mehr berufstätig bin, bringe ich einen großen Teil meiner Zeit in christlich motiviertes Ehrenamt ein.

Eine-Welt-Arbeit, Ökumene, Seelsorge und Musik sind meine Tätigkeitsbereiche.

Hierauf soll auch der Schwerpunkt meiner Arbeit im Presbyterium liegen.

Außerdem reise ich gerne, walke nordic durch die Haard und entspanne mich beim Singen, Kochen und Lesen.

Ich freue mich darauf als neues Mitglied im Presbyterium, verantwortlich und kreativ an der Gestaltung der Kirchengemeinde mitzuwirken.

Maggie Raab-Steinke



Vor 53 Jahren kam ich, Michael Börth, in Lübeck zur Welt, studierte Forstwissenschaften in Göttingen und setze mich heute im Regionalforstamt Ruhrgebiet für die Walderhaltung und -vermehrung der Region ein. Ich bin glücklich verheiratet und dankbar für unsere beiden Kinder. 2007 begann ich, mich am Gemeindeleben zu beteiligen. Nun freue ich mich darauf, in der Gemeinschaft des Presbyteriums die Kirchengemeinde verantwortlich mitleiten zu dürfen. Die Offenheit dieser Gemeinde zu pflegen und zu stärken, "Kirche" wieder vermehrt in das gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken, die Bedeutung christlichen Glaubens für alle Bereiche unseres täglichen Lebens und die Herausforderungen dieser Zeit hervorzuheben, das sind Ziele, auf die ich meine Arbeit lenken möchte. Und dies mit dem Geist "der Kraft, der Liebe und Besonnenheit" (2. Timotheus 1,7), den uns Christen Gott gegeben hat.

Michael Börth



Mein Name ist Michael Schulze, ich bin 31 Jahre jung und ledig. Seit 2003 bin ich Kirchenmusiker an der Johannes-

kirche und arbeite zudem als Bestatter. Für die Zukunft der Gemeinde finde ich es wichtig, dass wir unsere Lebendigkeit und Vielfalt bewahren, den Menschen weiterhin attraktive Angebote unterbreiten und zu einem Leben mit Jesus Christus einladen. Ökumene am Ort erleben wir seit vielen Jahren in ganz vielfältiger Weise. Auch auf dem Gebiet der Kirchenmusik wollen wir uns weiterhin in so guter Art und Weise ökumenisch engagieren und nach neuen Wegen suchen. Alte Traditionen sollten gepflegt werden, wir müssen aber auch in der heutigen Zeit offen sein für neue Wege.

Michael Schulze

Aktion „Gemeindespende 2012“

In der Evangelischen Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick beginnt wieder die Aktion „Gemeindespende“. Das bedeutet, dass vornehmlich ältere Gemeindeglieder und solche, die nicht mehr zum Kreis derer gehören, die Kirchensteuern zu zahlen haben, um eine Unterstützung der kirchlichen Arbeitsfelder angeschrieben werden, mit der Bitte – so es ihnen möglich ist – einen Beitrag zu leisten.



- Foto: J. Behrendt -

Dieses Projekt findet seit dem Jahr 2007 jedes Jahr statt und es hat gerade im vergangenen Jahr ein erfreulich gutes Ergebnis erbracht.

Mittel in Höhe von 12.741 Euro kamen zusammen, ein Betrag, der noch höher ist als das bisher beste Ergebnis aus dem Jahr 2009. Allen Spenderinnen und Spendern sei hiermit noch einmal ganz herzlich gedankt. Viele Menschen sind aktiv in die Gemeindegliederarbeit eingebunden. Das ist ein großer Reichtum für unsere Kirche hier vor Ort. Darüber hinaus ist angesichts der weiterhin zu erwartenden rückläufigen Kirchensteuerquote die Mithilfe auf der Basis einer Gemeindespende-Aktion notwendig. Auch in den anderen Gemeinden des Kirchenkreises Recklinghausen werden Gemeindeglieder auf dieselbe Weise angeschrieben. Wir hoffen, dass wir hier in Oer-Erkenschwick auch in diesem Jahr ein gutes Ergebnis erreichen können und möchten die, die sich davon angesprochen fühlen, ermutigen, sich zu beteiligen.

Pfr. Bernd Schäfer

95 Jahre Evangelischer Kirchenchor

In diesem Jahr feiert unser Kirchenchor sein 95-jähriges Bestehen. Bereits Anfang März stimmte eine feierliche ökumenische Chorvesper in der Johanneskirche auf das Jubiläumsjahr ein.

Seit Januar gibt es eine grundlegende Änderung in der Chorarbeit. Zunächst für ein halbes Jahr, ist angedacht ein "Ökumenisches Chorprojekt" gemeinsam mit dem Chor St. Josef durchzuführen. Während dieser Zeit sollen Erfahrungen gesammelt werden, wie sich die gemeinsame Zusammenarbeit in der Zukunft realisieren lässt.

Dabei sollen die wesentlichen Eigenheiten der katholischen Messe und des evangelischen Gottesdienstes bewusst ihre Berücksichtigung finden.

Die "Chorgemeinschaft" besteht derzeit aus über 60 Sängerinnen und Sängern. All diejenigen, die sich dem Chorgesang verbunden fühlen, sind zu den Chorproben an jedem Dienstagabend von 19.15-21.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum herzlich eingeladen.

Kontakt:
Kirchenmusiker M. Schulze
Telefon: 69 52 80



Die Sängerinnen und Sänger im „Ökumenischen Chorprojekt“
- Foto: U. Kamien -

Gottesklang

das Jahr der Kirchenmusik 2012

Das Jahr 2012 steht unter dem Thema "Reformation und Musik", eine Wegmarke der Lutherdekade, die zum Reformationsjubiläum 2017 hinführt. In der Kirche der Reformation gehörte die Kirchenmusik von Anfang an zu den wichtigsten Formen des geistlichen Lebens, nicht zuletzt deshalb, weil Martin Luther ihr einen hohen Stellenwert eingeräumt hat und selbst als Liederdichter und –komponist hervortrat. Heute reicht das Wirken der Kirchenmusik weit über den gottesdienstlichen Bereich hinaus. Gleich, in welches Gewand die Kirchenmusik sich kleidet: es geschieht einzig zum Lobe Gottes!

In unserer Gemeinde wird es im Jahr der Kirchenmusik zahlreiche kirchenmusikalische Akzente geben, die die einzelnen Musikgruppen, Chöre und Musiker der Kirchengemeinde gestalten. Ein gesonderter Flyer mit der Vorstellung der einzelnen Gruppen und den Terminen für das erste Halbjahr liegt in den Kirchen aus. Lassen auch Sie sich von der Vielfalt der Kirchenmusik in unserer Gemeinde anstecken und mitreißen. Vielleicht haben Sie ja auch schon mal daran gedacht mitzumachen? Wir bieten Ihnen viele Möglichkeiten, mit Menschen zusammenzukommen, die wie Sie Freude an der Musik und Spaß an der Gemeinschaft haben.

Ihr Kirchenmusiker
Michael Schulze

Gospelkirchentag kommt nach Dortmund

Gospel begeistert Menschen immer wieder aufs Neue. Diese Begeisterung wird auch im Sommer auf dem 6. Internationalen Gospelkirchentag im Ruhrgebiet zu spüren sein. Vom 1. bis zum 3. Juni dieses Jahres wird Dortmund die Metropole der Gospelmusik werden. Mehr als 5.000 Sängerinnen und Sängern und



150 Chöre aus ganz Deutschland und Europa werden in der Ruhrmetropole erwartet.

Der Gospelkirchentag startet am Freitagabend mit einer zentralen Eröffnungsfeier und einer Gospelnacht in dreißig Kirchen der Stadt. Am Samstag werden in vielen Kirchen und auf öffentlichen Plätzen Gospelchöre zu hören sein. Vierzig Workshops rund um das Thema „Gospel“ laden zum Mitmachen ein. Als besondere Veranstaltung bietet der Pop-

Kantor der Evangelischen Kirche von Westfalen, Kirchenmusikdirektor Matthias Nagel einen Workshop „Gospel für Kirchenchöre“ an. Die Posaunenwerke der gastgebenden evangelischen Kirchen und der CVJM-Westbund veranstalten zudem einen Posaunenchor-

Den Samstagabend beschließt ein Mitsing-Konzert am „Day of Song“, der auch an diesem Tag stattfindet, in der Westfalenhalle. Die Veranstalter rechnen mit ca. 10.000 Stimmen, die sich an diesem Abend mit internationalen Gospelgrößen zu einem großen Chor vereinigen werden. Als besonderes Highlight werden die Kölner Vokalkünstler „Wise Guys“ zu hören und zu sehen sein. Die Erfolgsgruppe gehört seit einigen Jahren auch zum festen Bestandteil von Kirchentagen und wird an diesem Abend wieder ihr großartiges Können unter Beweis stellen.

Den Abschluss des Gospelkirchentages bildet am Sonntagnachmittag ein Abschluss-Gottesdienst in der Dortmunder Westfalenhalle mit einem Mass-Choir von 5.000 Sängerinnen und Sän-

gern sowie einigen hundert Bläserinnen und Bläsern.

Organisiert wird der Gospelkirchentag von der „Creativen Kirche“ in Witten, die schon Erfahrung mit derartigen Großveranstaltungen hat. Zu den Veranstaltern gehören neben den drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auch die Evangelische Kirche in Dortmund und Lünen in Kooperation mit der Stadt Dortmund, die sich schon sehr auf die zahlreichen Gäste freut.

Auch aus dem Kirchenkreis Recklinghausen werden einige Chöre beim Gospelkirchentag mitwirken.

Neben dem Oer-Erkenschwicker Gospelchor „Joyful Voices“ mit Chorleiterin Tania Tigges plant auch der Gospelchor der Kirchengemeinde Herten unter Leitung von Kirchenmusikdirektorin Elke Cernysev die Teilnahme in Dortmund.

Wer mitmachen möchte, erhält weitere Informationen, Preise sowie das genaue Programm im Internet unter www.gospelkirchentag.de oder bei der „Creativen Kirche“ in Witten unter der dafür eigens eingerichteten Festival-Hotline 02302 28222-22. Aber auch das Zuhören lohnt sich am ersten Juni-Wochenende in Dortmund.

Ulrich Kamien

K o n t a k t e

Pfarrer Rüdiger Funke Stimbergstr. 261b	Telefon 2861
Pfarrer Bernd Schäfer Weidenstr. 48a	Telefon 56228
Pfarrer Frank Rüter Rostocker Str. 8a	Telefon 2375
PfarrerIn Helene Kerkhoff Meckinghover Weg 20, 45711 Datteln	Telefon 02363/358455
Christine Schäfer Kirchmeisterin - Bauwesen Westerbachstr. 14	Telefon 57053
Jürgen Behrendt Kirchmeister - Finanzen August-Schmidt-Str. 46	Telefon 56208
Hartmut Rahma Gemeindepädagoge Rheinstr. 7	Telefon 81471
Timo Henkel Jugendreferent jugendreferent@evkirchedatteln.de	Telefon 02363/54914
Gemeindebüro Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1 Öffnungszeiten: dienstags + freitags von 10.00–12.00 Uhr donnerstags von 15.00–18.00 Uhr	Telefon 1461
Diakoniestation Halluinstr. 26-28	Telefon 54152 oder 0180/1212345
Essen auf Rädern	Telefon 02366/106720

„Der Laden“

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindenotizen

Wer im Jahr 1962 in Oer-Erkenschwick konfirmiert worden ist, ist herzlich eingeladen zur Feier der Goldkonfirmation am Sonntag, den 9. September 2012 in der Johanneskirche.

Für die Vorbereitungen bitten wir Sie, sich im Gemeindebüro (Tel. 1461) zu melden.

Für alle, die momentan in die 6. Schulklasse (Jahrgang 1.7.1999-30.6.2000) gehen, findet am 18. Juni um 19.00 Uhr ein Anmelde- und Informationstreffen im Gemeindezentrum für die Konfirmation 2014 statt.

eigene Notizen:

Als neuer Vorsitzender des Presbyteriums wurde Pfarrer Bernd Schäfer gewählt.

Evangelische Kirche

Oer-Erkenschwick

Termine usw.

Achtung! Geänderte
Gottesdienstzeiten
in den Sommerferien
vom 8. Juli bis zum
19. August:

9.30 Uhr Johanneskirche
11.00 Uhr Friedenskirche

Termine Mittagessen-Aktion
in der Friedenskirche:
22. April; 1. Juli; 7. Oktober.
Der Gottesdienst beginnt
jeweils erst um 11.00 Uhr,
anschließend Einladung zum
gemeinsamen Mittagessen.

**Das Jahresfest
der Gebetsgemeinschaft
ist am 17. Juni, 16.00 Uhr
in der Johanneskirche**

Sommersynode des
Kirchenkreises Recklinghausen
im Gemeindezentrum 23. Juni
und
Einführung des
Kreissynodalvorstandes
am 2. September
10.00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienste zu Ostern und Pfingsten

Gründonnerstag 5. April 2012

Johanneskirche	19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Trompete und Orgel
Friedenskirche	18.00 Uhr	Tischabendmahl mit Instrumentalkreis

Karfreitag 10. April 2012

Johanneskirche	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit dem ökum. Chorprojekt
Friedenskirche	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Matthias-Claudius- Zentrum	15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor

Ostersonntag 8. April 2012

Johanneskirche	5.30 Uhr	Tauf- und Abendmahls- gottesdienst mit Chören und anschließendem Frühstück
Friedenskirche	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Friedenskirche	18.00 Uhr	Andacht mit Osterfeuer und Gospelchor „Joyful Voices“

Ostermontag 9. April 2012

Friedenskirche	10.00 Uhr	Reisesegengottesdienst für die Segelfreizeit
----------------	-----------	---

Himmelfahrt 17. Mai 2012

Johanneskirche	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst
----------------	-----------	--------------------------

Pfingstsonntag 27. Mai 2012

Johanneskirche	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Friedenskirche	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

Pfingstmontag 28. Mai 2012

Mutter Wehner	11.00 Uhr	Ökumenischer Open-Air- Gottesdienst mit den Kirchen- und Posaunenchorern der Kirchengemeinden
---------------	-----------	--

Kinderkirche

Nach den diesjährigen Sommerferien wird es in der Johanneskirche zunächst einmal im Monat parallel zum sonntäglichen Gottesdienst die **Kinderkirche** geben. Die Kinderkirche richtet sich an alle Kinder im Alter von 4-9 Jahren. Nach einem gemeinsamen Anfang in der Kirche im „Erwachsenen-Gottesdienst“, werden Geschichten aus der Bibel von Gott und Jesus in kindgerechter Sprache erzählt. Mit dabei ist immer unser Maskottchen KiKi. Bei längeren Gottesdiensten werden wir auch basteln und singen. Mit diesem Projekt soll auch Eltern die Möglichkeit gegeben

werden, einen Gottesdienst in Ruhe besuchen zu können und für die Kleinen soll der Gottesdienst spannender werden.



Ab Ende Juni wird es Flyer mit den genauen Terminen geben, die in der Johanneskirche und im Gemeindezentrum ausliegen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Silke Begert

Der Sonntag in Kirche, Theologie (-geschichte) und Gesellschaft

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, warum ausgerechnet an einem Sonntag die Gottesdienste in den Kirchen gefeiert werden, in den meisten Berufen nicht gearbeitet werden muss, Schüler nicht zur Schule müssen und die Geschäfte geschlossen haben?

Der Sonntag ist in unserem deutsch-europäischen Verständnis der siebte und damit letzte Tag der Woche, an dem, ganz nach der Schöpfungsgeschichte im 1. Buch Mose / Genesis geruht werden soll. Das ist aber nicht seit jeher und auch nicht überall so, schon in der jüdischen Tradition ist der Sonntag nämlich der erste Tag der Woche.

Im frühesten Christentum gab es keinen wöchentlichen Kalender, sondern man orientierte sich an besonderen Festen, sodass in den einzelnen Kulturen der Ruhetag nach 7, 8 oder zehn Tagen zelebriert wurde. Letztendlich entschied man sich aber in den antiken Kulturen der Griechen und Römern das babylonische 7-Tage-Woche Modell zu übernehmen,

was mit der Planetenanzahl zu erklären ist. So stammt das deutsche Wort Sonntag aus dem lateinischen und bedeutet: Tag der Sonne.

Das jüdische Sabbatfest, das samstags gefeiert wurde, wurde in der christlichen Tradition schon früh auf den Sonntag verlegt, weil er nach den Evangelien als Tag der Auferstehung

Jesu als wichtigster Tag der Woche galt (Markus 16,2). Somit wurde der Sonntag zu einer wöchentlichen Erinnerung an Ostern, die mit einem Abendmahl, aber noch nicht mit einem Gottesdienst in unserem heutigen Verständnis gefeiert wurde. Bereits im 2. Jahrhundert nach Christus gibt es eindeutige Belege für einen christlichen Gottesdienst mit abendlichen Mahlfeiern, verbunden mit Texten aus den der damals noch nicht als komplette Bibel vorhandenen Zeugnissen und Briefen des Paulus. Unter dem römischen Kaiser Konstantin wurde der Sonntag als Tag des Gottesdienstes und des Abendmahls im Jahr 321 mit einem arbeitsfreien Tag



gekrönt, was sich bis zum 4. Jahrhundert im gesamten römischen Reich ausbreitete. Somit kam diese Tradition in große Teile des heutigen Süddeutschlands. Im Mittelalter unter kirchlich-kaiserlicher Führung wurde sogar ein Kirchengebot erlassen und der sonntägliche Gottesdienstbesuch wurde für die Bevölkerung zur Pflicht. In der mit Luther beginnenden reformatorischen Bewegung und der Etablierung des evangelischen Glaubens wurde dieses Gebot für die evangelischen Christen aufgehoben. Die Menschen sollten frei entscheiden können, ob sie es ermöglichen können, am Sonntag das Wort Gottes und das Abendmahl (was nicht in jedem Gottesdienst gefeiert wurde) zu empfangen und sich eine Ruhepause gönnen können. Diese Regelung wurde sehr stark von den Bauern angenommen, die auch die erste große evangelische Bevölkerungsschicht bildeten. Dennoch wurde der Gottesdienst – bis auf die Erntezeit – zu einem gesellschaftlichen Anlass. Durch die Industrialisierung im 19. Jahrhundert wurde die Woche wieder zu einer sieben-tägigen Arbeitswoche und den Christen die Möglichkeit des (regelmäßigen) Gottesdienstes

verweigert. Mit den Schweizer Fabrikgesetzen wurde die Arbeitszeit am Sonntag 1892 dennoch verboten und wieder zum Ruhetag für die Gesellschaft erklärt.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland übernahm nach dem Zweiten Weltkrieg die Regelung der Weimarer Verfassung von 1919, dass der Sonntag als „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“ zum Ruhetag bzw. Nicht-Werktag erklärt wurde. Diese Regelung ist bis heute gültig, wird aber in den letzten zwanzig Jahren immer öfter vernachlässigt, aufgrund von verkaufsoffenen Sonntagen und wirtschaftlichen Interessen für die Industrie. Andererseits wird der Sonntag aber bewusst für und von Familien „freigehalten“, um in diesem schnellen Zeitalter eine gemeinsame Zeit der Ruhe zu finden, um gemeinsam etwas unternehmen zu können. Um diesen Tag der Ruhe sowohl für den christlichen Gottesdienst, als auch als Tag der Erholung nicht zum Werktag werden zu lassen, sagt die evangelische Kirche: „Gott sei Dank, es ist Sonntag“.

Silke Begert

Sonntagsgedanken in „Radio Vest“



An jedem Sonntag und kirchlichem Feiertag gegen 8.30 Uhr strahlt der lokale Radiosender „Radio Vest“ (UKW 94,6; 95,6; 105,2 MHz) in der Sendung der evangelischen und katholischen Kirchen „Himmel und Erde“ eine Andacht von Menschen aus der Region aus, die „Sonntagsgedanken“.

Folgende Personen sind bis zum Mai 2012 zu hören:

18. März 2012	Bernd Schäfer
25. März 2012	Frank Rüter
01. April 2012	Michael Wiese
06. April 2012 (Karfreitag)	Werner Hülsmann
08. April 2012 (Ostersonntag)	Reinhard Hörmann
09. April 2012 (Ostermontag)	Karl-Heinz Mönninger
15. April 2012	Gerhard Czorny
22. April 2012	Elke Damm
29. April 2012	Peter Burkowski
06. Mai 2012	Thomas Hüwe
13. Mai 2012	Silke Niemeyer
17. Mai 2012 (Christi Himmelfahrt)	Richard Voigt
20. Mai 2012	Jürgen Quante

Jugendfreizeit „Beachcamp 2012“

Vom 4.8. – 12.8. diesen Jahres findet zum ersten Mal das Beachcamp statt. Die Mitarbeiter der Jugendarbeit in Oer-Erkenschwick und Datteln fahren mit über 40 Jugendlichen aus den beiden Gemeinden nach Henne Stand in Dänemark. Nach dem Sportcamp 2011 wollen wir es in diesem Jahr etwas ruhiger angehen



- Foto: Veranstalter -

lassen. Neben den vielen Stunden am nur 50m entfernten Strand sind aber auch actionreichere Aktivitäten geplant, so dass keine Langeweile auf-

kommt. Wir freuen uns auf eine tolle Freizeit mit viel Sonne und Strand.

Reisepreis

bei Anmeldung bis zum

31.05.2012: 300,00 €

spätestens bis zum

7.07.2012: 320,00 €

Anmeldebögen sind im Gemeindebüro erhältlich.



- Foto: Veranstalter -

Kontakt:

Jugendreferent Timo Henkel

Tel. 02363/54914

jugendreferent@evkirchedatteln.de

Waren Sie schon einmal in Rostock und Schwerin?

Oder möchten Sie sich noch einmal diese Städte ansehen, verbunden mit Ausflügen zur Halbinselkette Fischland, Darß und Zingst?

Dann möchten wir Sie herzlich zu unserer Herbstfreizeit in der Zeit vom 24.-30. September 2012 einladen. Untergebracht ist unsere Gruppe im ****Hotel „NH-Hotel Schwe-

rin“. Von diesem Standort aus brechen wir zu unseren vielfältigen Tagestouren auf Städte, wie Rostock, Wismar,

Warnemünde, Schwerin stehen zum Teil mit Stadtführungen auf dem Programm. Aber auch die Natur kommt nicht zu kurz. So werden wir unter anderem Fischland besuchen, einen Einblick gewinnen in das Künstlerdorf Ahrenshoop, und den Tag mit einer zweistündigen Boddenrundfahrt auf einem Schaufelraddampfer durch Schilfwiesen und Kanäle beschließen. Müritzborn sind nur weitere Stichworte einer gewiss eindrucksvollen

Freizeitunternehmung.

Eine gute Betreuung, vor allem aber auch eine gute Atmosphäre prägen seit Jahren unsere Gemeinschaft auf diesen Reisen. Kleine Andachten zum Tagesbeginn, gemeinsame Lieder und gemütliche Abende umrahmen das jeweilige Tagesprogramm. Leckeres Essen und viele, viele andere Eindrücke

warten auf Sie, wenn Sie sich für diese Gemeindefreizeit interessieren.

Die Kosten belaufen sich pro Person

auf 595,00 € im Doppelzimmer und 695,00 € im Einzelzimmer. In diesem Preis sind mit der Hotelunterkunft inklusive Halbpension auch alle Stadtführungen, Schifffahrten, Städtereiseleitungen und Tagesausflüge, sowie Programmgestaltung und Versicherungen eingeschlossen.

Anmelden können Sie sich bei der Reiseleitung, also bei Frau Kamiem (Tel.: 1614) oder bei Pfarrer Rüdiger Funke (Tel.: 2861)

Pfr. Rüdiger Funke



Schweriner Schloss
- Foto: Wikimedia Commons -

„Nacht der offenen Kirchen“ Pfingsten Zahlreiche Angebote laden zum Mitmachen ein

Alle zwei Jahre findet in der Nacht von Pfingstsonntag auf Pfingstmontag in der Evangelischen Kirche von Westfalen die „Nacht der offenen Kirchen“ statt. Mehr als die Hälfte der westfälischen Gemeinden beteiligen sich daran, zunehmend in ökumenischer Zusammenarbeit.

Bei der „Nacht der offenen Kirchen“ wollen die Kirchengemeinden die Menschen einladen, ihre Kirchenräume neu wahrzunehmen und Gemeinschaft auf eine andere Weise zu erleben. Ziel der nächtlichen Aktion ist es auch, Menschen in der Kirche willkommen zu heißen, die bisher weniger Kontakt zur jeweiligen Gemeinde hatten.

Bereits zum fünften Mal öffnen in diesem Jahr am Abend des 27. Mai (Pfingstsonntag) viele Kirchen ihre Türen und laden zu vielseitigen Programmpunkten ein. Jede Gemeinde stellt ihr eigenes Programm zusammen. Die Palette reicht von stillen Angeboten zur Besinnung über Gottesdienste bis zu Musik der ver-

schiedensten Stilrichtungen, von Klassik bis Rock.



Zudem wird es erstmalig in diesem Jahr auch ein zentrales Angebot geben. In Münster und Höxter finden parallel Konzerte statt, die live übertragen werden. Gemeinden, die mitmachen wollen, haben damit die Möglichkeit, eines der Konzerte als Teil des eigenen Programms anzubieten.

In unserer Kirchengemeinde sind die Planungen noch nicht abgeschlossen. Bitte achten Sie bei Interesse auf die Abkündigungen und entsprechende Meldungen in der Tageszeitung.

Ulrich Kamien

Angehörigencafe

Das Team der Diakoniestation bietet Ihnen im Rahmen eines Angehörigencafés praxisnahe Informationen zu verschiedenen Themen rund um das "Älterwerden".

Die Treffen sind für pflegende Angehörige, Betroffene und Interessierte gedacht, die sich zu speziellen Themen und Erfahrungen austauschen möchten.

Die Treffen finden jeden letzten Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr - 17.00 Uhr im Matthias-Claudius-Zentrum statt.

In lockerer Runde bei Kaffee und Kuchen bietet das Angehörigencafe die Möglichkeit

- in angenehmer Atmosphäre einmal vom Pflegealltag abzuschalten
- andere Menschen in ähnlichen Situationen kennenzulernen
- Erfahrungen auszutauschen

Schwerpunkt ist immer ein spezielles Thema, wie zum Beispiel: Sturzprophylaxe, Inkontinenzprobleme, Gedächtnistraining, Ernährung im Alter, "Wie kann ich für mich

selber sorgen, wenn ich an meine Grenzen komme", Diabetes, Umgang mit Trauer und Tod u.a. Die Teilnahme ist kostenlos.

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Stimbergzeitung. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung gebeten!

Kontakt und weitere Informationen:

Ambulanter Pflegedienst
Der Diakoniestation
Oer-Erkenschwick
Halluinstr. 26 - 28
Tel: 54152
Margret Schelenz



- Foto: privat -

Kirchenbesichtigung

Wie bekannt sind uns die Moscheen in der Nachbarschaft, und wie bekannt sind uns unsere Kirchen in Oer-Erkenschwick? Um dieser Frage nachzugehen, lädt der Christlich-Islamische Gesprächskreis zur Besichtigung der verschiedenen Moscheen und Kirchen ein.



- Foto: G. Grab -

Dieses Jahr starten wir mit der Friedenskirche am 3. Juni um 16.00 Uhr.



- Foto: J. Behrendt -

Die Milli Görüs Moschee an der Werderstrasse können Sie danach am 9. September ab 16.00 Uhr besuchen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, vielleicht sogar, um das eigene Gotteshaus näher kennen zu lernen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Kerkhoff oder Pfarrer Holtermann (Christus-König / St. Peter und Paul).

Pfrn. Helene Kerkhoff